



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0283/2024		Datum: 22.10.2024	
Dezernat 4			
Verfasser:	62-Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement	Az.: 62.5	
Betreff:			
Bericht der Revierförster			
Gremienweg:			
05.11.2024	Forstausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Der Forstausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis

Personal: Die personelle Struktur im Stadtwald Koblenz setzt sich wie folgt im Stellenplan zusammen: Es gibt drei Revierleiter, fünf Forstwirte, zwei Forstwirtschaftsmeister, einen Schreiner und drei Forstwirt-Auszubildende. Von den fünf Forstwirtstellen sind derzeit noch drei Stellen vakant. Zwei dieser offenen Stellen wurden mit Forstwirten, die im Stadtwald ausgebildet wurden, vorübergehend durch Zeitverträge besetzt. Ziel ist es, diese Verträge im kommenden Jahr in unbefristete Anstellungsverhältnisse umzuwandeln. Ein eigener, fester Personalstamm ist für die Strukturen im Stadtwald von großer Bedeutung, um auf anstehende Aufgaben wie Windwurf, Verkehrssicherungsmaßnahmen und Pflege des Erholungswalds zeitnah reagieren zu können.

Öffentlichkeitsarbeit: Im Laufe des Jahres bieten die Revierleitungen verschiedene Umweltbildungsveranstaltungen an. Diese Veranstaltungen sind teilweise im gemeinsamen Veranstaltungskalender des Forstamts und der Stadt Koblenz aufgeführt. Zu den Aktionen gehören unter anderem Waldführungen und Pflanzaktionen mit verschiedenen Gruppierungen.

Wegeinstandhaltung: In allen drei Forstrevieren wurde das Lichtraumprofil (Durchfahrtshöhe 4 m) freigeschnitten sowie die Wegeböschungen und -bankette gemulcht. Dadurch sind die Forst- und Wanderwege wieder gut passierbar. Bis Jahresende werden zudem Instandsetzungsarbeiten durchgeführt, darunter die Profilierung der Wege, die Nachbearbeitung der Gräben und das Aufbringen von neuem Material. Auch der Wasserrückhalt wird bei diesen Maßnahmen durch Einbringung von Wasserabschlägen in den Wald berücksichtigt.

Generationswechsel: Ein wesentliches Merkmal des naturnahen Waldbaus im Stadtwald Koblenz ist die natürliche Verjüngung. Dabei wird Wert daraufgelegt, die Baumartenvielfalt zu fördern und insbesondere den bestehenden Eichenanteil zu erhalten. Die Eiche als Lichtbaumart benötigt gerade in den ersten Entwicklungsjahren besondere Pflege. An verschiedenen Verjüngungsstellen wurden daher Weisergatter aufgestellt, um die Jungbäume vor Wildverbiss zu schützen.

Wiederbewaldung: Die Wiederbewaldung von Freiflächen (ehemalige Fichten-Kalamitätsflächen) durch aktive Aufforstung ist zu etwa 80 % abgeschlossen. Die verbliebenen Flächen werden der natürlichen Sukzession überlassen. Sollte diese nicht erfolgreich sein, wird eine aktive Initialpflanzung erfolgen, um die Flächen erneut zu bewalden.

Kulturpflege: Kulturpflegearbeiten sind aufwendig und kostenintensiv. Aufgrund der regenreichen Witterung im Jahr 2024 war die Begleitvegetation besonders wüchsig, sodass ein zweiter Pflegedurchgang notwendig wurde.

Dimensionierung: In jüngeren Waldbeständen (ca. 30 Jahre alt) werden Zukunftsbäume (Z-Bäume) ausgewählt und freigestellt, damit sie eine große Krone ausbilden und ihr Dickenwachstum fördern können. Die Pflege der Z-Bäume ist ein wichtiger Schritt und hat das Ziel, vitale, qualitativ hochwertige Bäume zur Wertholzproduktion heranzuziehen sowie die Baumartenvielfalt zu stärken. Diese Maßnahmen stellen einen wesentlichen Beitrag im Aufbau eines klimastabilen Waldes dar, sind jedoch sowohl zeit- als auch kostenintensiv.

Holzernte: Aufgrund der nassen Witterung konnten die Rückarbeiten des im Winter 2023/24 eingeschlagenen Holzes erst im August bzw. September abgeschlossen werden. Der Absatz von Industrieholz gestaltet sich in dieser Saison schwierig. Positiv hervorzuheben sind jedoch die Erlöse aus der Wertholzsubmission und den Stammholzverkäufen. Es wurden insgesamt 34,73 Festmeter mit einem Gesamterlös von 25.971,71 € verkauft. Besonders bei der Baumart Eiche wurden Höchstpreise von bis zu 1.500 €/fm erzielt.

Waldbegang mit dem Forstausschuss: Am 28.09.2024 fand der erste Waldbegang mit dem neugewählten Forstausschuss statt. Dabei wurden aktuelle forstliche Maßnahmen direkt vor Ort erläutert und diskutiert. Die Revierleitungen sehen diese Waldbegänge als eine wichtige Grundlage für die Entscheidungsfindung der Ausschussmitglieder. Um eine fundierte Einschätzung der forstlichen Entwicklungen zu ermöglichen, sollte ein jährlicher Waldbegang vor der Herbstsitzung etabliert werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Die hohen Erlöse aus der Wertholzsubmission haben eine positive Auswirkung auf den städtischen Haushalt

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Die Förderung der Naturverjüngung, die Kulturpflege, die Wiederbewaldung und die Dimensionierung fördern das Wachstum des Waldes und haben positive Auswirkungen auf den Klimaschutz